

LANGBEHN, H., GERKEN, R., PRASSE, R. (2011): Die Schneeglantz-Sippen (*Chionodoxa* BOISSIER) im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 23-30; Beedenbostel.

MÜLLER, W. (2001): Flora von Hildesheim. – Schriften der Paul-Feindt-Stiftung **3**: 366 S.; Hildesheim.

MÜLLER, W. (2010): Neues zur Flora von Hildesheim. – Schriften der Paul-Feindt-Stiftung **6**: 142 S.; Hildesheim.

Anschriften der Verfasserinnen und Verfasser: Dr. Eckhard Garve, Haydnstraße 30, 31157 Sarstedt; Gabriele Ellermann, Bleckenweg 20, 29227 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle; Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel; Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159 a, 29223 Celle.

Neues zur Flora des Landkreises Celle 2010

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

Im Jahre 2010 wurde wieder eine Reihe von Pflanzensippen neu aufgefunden, die in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2007) und in den Nachträgen zur Flora von LANGBEHN & GERKEN (2008, 2009, 2010) noch nicht aufgeführt sind. Außerdem konnten zwei bisher als verschollen angesehene Arten wiederentdeckt werden. Die Nomenklatur richtet sich nach der Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Altansässige Sippen (Status A)

Carex pairae – Mehr als fünf Pflanzen an der Bahnstrecke Eschede – Unterlüß (3127/4) (LANGBEHN, FEDER, det. K. KIFFE, Münster).

Centaurea jacea ssp. *angustifolia* – Wiesenflockenblumen sind in der Südheide weit verbreitet und kommen vorwiegend an Wegen, Ruderalstellen und auf Sandmagerrasen vor. Im Landkreis Celle wurden verschiedene Exemplare gesammelt und zur Bestimmung Prof. WAGENITZ in Göttingen geschickt (LANGBEHN). Dabei stellte sich heraus, dass hier offenbar nur die ssp. *angustifolia* wächst, auch wenn manche Pflanzen sehr breitblättrig sind. Die echte ssp. *jacea* wächst wahrscheinlich nur in Süddeutschland auf der Schwäbischen Alb. Eine weitere Sippe mit gefransten Anhängseln (dunkle

Mitte, helle Fransen) im Nordkreis Celle ist bisher noch unbestimmt. Möglicherweise handelt es sich um eine eingeschleppte Sippe aus Westeuropa (WAGENTZ, Göttingen).

Hypericum × *desetangsi* – Hybride zwischen *Hypericum maculatum* und *Hypericum perforatum*, zum Teil häufiger als die Eltern. In mehr als zehn Meßtischblattquadranten nachgewiesen, beispielsweise an Straßenrändern, auf Sandäckern und Ruderalflächen (3326/2, 3326/4, 3327/3) (LANGBEHN).

Juncus alpinus × *Juncus articulatus* = *Juncus* × *buchenau* – Mehrere Exemplare unter den Elternsippen in einer ehemaligen Kiesgrube bei Scharnhorst (3227/3) (LANGBEHN, det. A. BOLZE, Bayreuth). Die Bastarde der Alpen-Binse werden zur Zeit einer Revision unterzogen. Eine Neubewertung der Sippen der Alpen-Binse ist in Vorbereitung (E. FOERSTER, Kleve; siehe auch GARVE 2007).

Potamogeton trichoides – In neu angelegten Kleingewässern in der Allerniederung bei Osterloh (3426/2) gelang auf einer Exkursion beim Röderhof-Treffen 2010 (GARVE et al. 2011) der Wiederfund dieses bisher als verschollen eingestuftes Laichkrautes.

Sagina apetala – Auf dem Bahnhofsparkplatz Unterlüß (3127/4) zahlreich in Rabatten und Pflasterritzen. Am Wegrand der Wittinger Straße in Celle (3326/4) ein großes Vorkommen, auf dem Bahngelände Eldingen (3328/1) nur wenige Exemplare (LANGBEHN).

Senecio erraticus ssp. *barbaraeifolius* – Auf einer Exkursion beim Röderhof-Treffen 2010 wurde in der Allerniederung bei Osterloh (3426/2) ein Bestand dieses bestimmungskritischen Greiskrautes entdeckt (GARVE et al. 2011). Ein weiteres Vorkommen fand sich in den Brunauwiesen bei Hetendorf (3126/1) (LANGBEHN, PAPST, BARSUHN). Die Sippe galt bisher im Kreisgebiet als verschollen.

Eingebürgerte Neophyten (Status N/E)

Chionodoxa sardensis – In Celle im Französischen Garten (3326/4) und auf dem Alten Jüdischen Friedhof (3326/3) fanden sich jeweils mehr als 50 Exemplare dieser bisher noch nicht beobachteten Schneeglanz-Art (LANGBEHN, det. STOLLEY).

Chionodoxa tmoli – In einem Parkrasen in der Wittinger Straße in Celle (3326/4) fand sich diese seltene Schneeglanz-Art (LANGBEHN, det. STOLLEY). Beide *Chionodoxa*-Sippen werden ausführlich in einer gesonderten Arbeit in diesem Heft (LANGBEHN et al. 2011a) vorgestellt.

Oenothera – In den beiden vergangenen Jahren wurden folgende neue *Oenothera*-Sippen gefunden: *Oenothera canovirens*, *Oe. casimirii*, *Oe. compacta*, *Oe. deflexa*, *Oe. oakesiana* und *Oe. royfraseri*. Außerdem wurden noch drei spontane Hybriden identifiziert. Die gesamte Gattung *Oenothera* im Landkreis Celle und damit auch die Neufunde werden in einer gesonderten Arbeit in diesem Heft behandelt (LANGBEHN et al. 2011b).

Die bei KAISER et al. (2007) aufgeführten Sippen *Oe. parviflora*, *Oe. pycnocarpa* sowie die bei LANGBEHN & GERKEN (2008) genannte *Oe. punctulata* und die bei LANGBEHN & GERKEN (2009) angegebene *Oe. albipercurva* beruhen nach Überprüfung von Belegen sämtlicher Sippen durch K. ROSTANSKI (Katowice) auf Fehlbestimmungen. Sie sind daher wieder aus der Kreisliste zu streichen.

Unbeständige Neophyten (Status N/U)

Agastache rugosa var. *alba* – Neben einem Parkplatz bei Klein Hehlen (3326/3) mehrere Exemplare des Ostasiatischen Riesensynsop (Lamiaceae) am Gebüschrand (ELLERMANN).

Agrostis scabra – Auf einer Exkursion beim Röderhof-Treffen 2010 konnte in der Sandgrube bei Hornshof (3326/2) ein größeres Vorkommen dieses in Nordamerika beheimateten Straußgrases präsentiert werden (GARVE et al. 2011). Die Determination wurde von H. SCHOLZ (Berlin) bestätigt.

Bromus commutatus ssp. *decipiens* – Diese Unterart der Verkannten Trespe (det. H. SCHOLZ, Berlin) wuchs auf einem Getreideacker am nördlichen Ortsrand von Bergen (3125/4) (LANGBEHN, GERKEN, PAPST).

Dianthus giganteus – Schon seit Jahren an zwei Waldwegen bei Unterlüß (3127/3, 3227/1) wachsend, ursprünglich ausgesät als Schmetterlingsweide (LANGBEHN). Diese Sippe hat große Ähnlichkeit mit *Dianthus carthusianorum*, ist aber größer und besitzt lang zugespitzte Außenkelchblätter (KIESEWETTER & HENKER 2010).

Hieracium bauhini – Das Ungarische Habichtskraut wurde schon 2007 von GERKEN und LANGBEHN in einer Sandgrube zwischen Hornbostel und Winsen (3325/1) gesammelt und jetzt von G. GOTTSCHLICH, Tübingen nachbestimmt.

Hieracium macrostolonum – Das Langläufer-Habichtskraut fand sich 2010 auf einem Brachacker bei Garßen (3326/2) (ELLERMANN, GERKEN, LANGBEHN) und wurde ebenfalls von G. GOTTSCHLICH, Tübingen bestätigt.

Melissa officinalis – Ein kleines verwildertes Vorkommen an der Bahnstrecke bei Eschede (3227/2) (GERKEN, LANGBEHN).

Mentha spicata ssp. *glabrata* – In einer aufgelassenen Kiesgrube bei Bergen (3225/2) mehrere Exemplare (LANGBEHN, GERKEN).

Myriophyllum heterophyllum – In einem Baggerteich bei Eicklingen (3427/1) entdeckte ELLERMANN einen großen Bestand des in Niedersachsen neophytisch vorkommenden Verschiedenblättrigen Tausendblattes (WIMMER 1997).

Pistia stratiotes – Ein großes Vorkommen des Wassersalates, auch mit Jungwuchs, wurde von BARSUHN in ruhigen Buchten am Ufer der Örtze in Hermannsburg (3126/4) aufgefunden.

Prunus laurocerasus – Der Kirschlorbeer wurde von KAISER im August 2010 in zahlreichen aus Naturverjüngung stammenden Exemplaren in einem innerörtlichen Gehölz in Bergen, Heisterkamp (3125/4), festgestellt. Unter der von Fichten dominierten Baumschicht wurde die dichte Strauchschicht außerdem aus *Sambucus nigra*, *Ilex aquifolium* sowie einigen Exemplaren von *Taxus baccata* und *Sorbus aucuparia* gebildet.

Salvia nemorosa – Zwei Exemplare auf dem Bahnhofsgelände von Hermannsburg (3126/4) (LANGBEHN, PAPST).

Sorbaria sorbifolia – Massenhaft verwildert und eingebürgert an der Straße von Höfer nach Scharnhorst (3226/1, 3227/4) (LANGBEHN).

Sorghum halepense – Die Mohrenhirse, ein anderthalb Meter hohes Süßgras, wurde von LANGBEHN und PAPST im Herbst 2010 in zwei Exemplaren auf einem Kartoffelacker bei Bleckmar (3125/4) entdeckt.

Literatur

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.

GARVE, E., ELLERMANN, G., GERKEN, R., KAISER, T., LANGBEHN, H. (2011): Bericht vom 17. Röderhof-Treffen. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 2-13; Beedenbostel.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

KIESEWETTER, H., HENKER, H. (2010): Die Etablierung neuer Taxa an Autobahnen und anderen Verkehrswegen in Mecklenburg-Vorpommern. – Botanischer Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern **46**: 33-42; Neubrandenburg.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2008): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 8-11; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2009): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2008. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 2-5; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2010): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2009. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 15-18; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R., PRASSE, R. (2011a): Die Schneeglantz-Sippen (*Chionodoxa* BOISSIER) im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 23-30; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., PRASSE, R., GERKEN, R. (2011b): Die Nachtkerzen (*Onagraceae, Oenothera*) im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 17-22; Beedenbostel.

WIMMER, W. (1997): *Myriophyllum heterophyllum* MICHAUX in Niedersachsen und Bremen sowie seine Bestimmung im vegetativen Zustand. – Floristische Rundbriefe **31** (1): 23-31; Bochum.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159 a, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

Die Nachtkerzen (*Onagraceae, Oenothera*) im Landkreis Celle

Hannes Langbehn, Rüdiger Prasse und Reinhard Gerken

Zusammenfassung

Es werden elf bisher im Landkreis Celle nachgewiesene Arten und drei spontane Hybriden der Gattung *Oenothera* vorgestellt. Das verwendete Artkonzept folgt ROSTANSKI et al. (2010), so dass hybridogen entstandene Sippen als Art betrachtet werden, sofern sie ein eigenes Areal besitzen und auch ohne die ursprünglichen Elternarten auftreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Neues zur Flora des Landkreises Celle 2010 13-17](#)